

Wasserfall und großer Teich

Der kleine Wasserfall vor uns wurde vor 150 Jahren künstlich angelegt. In den alten Klostergebäuden richtete man um das Jahr 1842 eine Kaltwasseranstalt für Kurpatienten ein. Als sogenannte „Douche“ für die Kurgäste wurde im Bachlauf der Lutter ein überdachter künstlicher Wasserfall gestaltet.

Die Kaltwasseranstalt stellte nach wenigen Jahren ihren Betrieb aus finanziellen Gründen wieder ein. Am Wasserfall wurde anschließend eine „Fournier-Schneide-Mühle“ (Sägemühle) mit Wasserrad errichtet. Im Jahre 1884 ließ die Herzogliche Heil- und Pflegeanstalt an der Stelle einen Ruheplatz für die Kranken anlegen, zu dem auch zwei in das Gestein gehauene Grotten gehörten.

Unterhalb des Wasserfalls liegt der für Königslutter typische Duckstein offen. Einige spezialisierte Pflanzenarten der Kalkstein-Mauerflora haben hier Wurzeln geschlagen. Der große Teich im Wiesengelände gegenüber liegt an der Stelle eines früheren Fischteiches, der im Mittelalter durch die Benediktiner-

mönche des Klosters Königslutter angelegt und später wieder verfüllt worden war. Fisch war nach den Ordensregeln eine erlaubte wichtige Eiweißquelle für die Mönche, aber auch ein Handelsgut für das Kloster. Nach erheblichen Hochwasserschäden durch einen Gewitterregen im Jahre 1872 wurden neue Teiche zum Schutz vor Hochwasser angelegt, die zugleich der Erholung der Patienten der 1865 eingerichteten Heil- und Pflegeanstalt dienten.

